

Eröffnungsrede zum Jubiläum am 06.11.2015

Sehr geehrter Herr Landrat Wiswe, Herr Oberbürgermeister Mende, Herr Kreisrat Niebuhr, Herr Stadtrat Kassel, verehrte Kommunalpolitiker und Spender, liebe Mitglieder und Gäste, ein herzliches Willkommen an die Referentinnen und Musiker und ein freundliches Hallo an die Mitglieder der britischen Loge, die uns heute bei der Bewirtung unterstützen,

zu Beginn richten wir die uns übermittelten Grüße von unserem Bundespräsidenten Herrn Gauck aus, er schreibt:

Der Bundespräsident würdigt den Einsatz der beteiligten Fachleute, die Verwendung qualifizierter Standards beim Kinderschutz und die Vernetzung unterschiedlicher Disziplinen und Institutionen. Eigenschaften, die Brennessel e. V. bei der Hilfe für Kinder, die von Missbrauch betroffen sind sowie bei der Prävention von sexualisierter Gewalt gegen Kinder auszeichnet. Der Bundespräsident wünscht allen Mitgliedern, Freunden und Förderern von Brennessel e. V. in Celle eine gute und würdige Jubiläumsfeier.

Zudem lassen die Bundestagsabgeordneten Frau Lühmann und Herr Otte ganz herzlich grüßen. Es ist Sitzungswoche in Berlin, die ihr Kommen verhindert.

Wir feiern heute das 25-jährige Vereinsjubiläum, aber die ersten Zusammentreffen als Berufsgruppe fanden aus Eigeninitiative bereits 1985 statt, da das Problem der sexuellen Gewalt an Kindern und die unzureichenden Hilfen für die Opfer Emotionen, Wut und oft auch Hilflosigkeit die beteiligten Fachkräfte zum Handeln aufforderte. Anfangs standen die eigene Qualifizierung und die adäquaten Hilfen für jeden Einzelnen im Mittelpunkt unseres Tuns und wie die Jahresringe eines Baumes erweiterte sich unser Aufgabenfeld von der Enttabuisierung des Themas in der Öffentlichkeit, der Information der Eltern, der Schulung der Erzieherinnen und Erzieher, der Lehrerinnen und Lehrer bis hin zu großen Fortbildungsangeboten für Fachleute in Niedersachsen. Auf diesem Wege hatten wir auch mit Konfrontationen zu kämpfen wie: dem Vorwurf der maßlosen Übertreibung der Problematik der sexuellen Gewalt, hatten uns Auseinandersetzungen zu stellen wie der Thematik des: Missbrauchs mit dem Missbrauch oder den seinerzeitigen Erkenntnissen wie: Mütter und Frauen missbrauchen auch. Die Gegenwart und Zukunft gestalten

wir durch gute Präventionsprogramme in Kindertagesstätten und durch Theaterprogramme in Grundschulen lebendig. Besonders erwähnenswert ist die Initiierung und Startfinanzierung des Projektes „SchlussStrich“, dass in Zusammenarbeit mit den Jugendrichtern, der Staatsanwaltschaft, der Erziehungsberatungsstelle, den Jugendämtern und anderen für jugendliche Straftäter, die Kinder sexuell missbraucht haben, auf den Weg gebracht wurde in der Hoffnung, dass diese Jugendlichen nicht wieder rückfällig werden – zum Schutze der Mädchen und Jungen.

Zur Gegenwart und Zukunft gehören auch die „Offene Sprechstunde“, die Anlaufstelle für Betroffene und Ratsuchende und die Fachberatung in Fällen der Vermutung des sexuellen Missbrauchs in Kindertagesstätten und Schulen. Wir sind Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner wenn es um das Thema der sexuellen Gewalt an Kindern geht und wir fühlen uns für Mädchen und Jungen gleichermaßen zuständig.

Dem Dialog zwischen Fachkräften in der Brennessel stellen sich Mitarbeiter/-innen der Jugendämter Stadt und Landkreis Celle, der Erziehungsberatungsstelle, des Kinderschutzbundes, Fachleute aus Therapie und Beratung, der Jugendhilfe der freien Träger, der Justiz und Schulen. Diese vielfältige Vernetzung ist eine wichtige Ressource und Säule unserer Zusammenarbeit. In regelmäßigen Treffen wurde erreicht, dass es durch die Mitarbeit bei Brennessel für nahezu alle Jugendhilfeträger in Stadt und Landkreis qualifiziertes Personal in den eigenen Reihen der Einrichtungen zum Thema der sexuellen Gewalt an Kindern gibt. Bleibt für uns die Hoffnung, dass die jeweiligen Kollegen das Wissen der Qualifizierten nutzen und sie in ihre Fälle einbinden.

Sicherlich ist in den letzten 25 Jahren das öffentliche Bewusstsein für die Problematik der sexuellen Ausbeutung von Mädchen und Jungen gewachsen, doch hat sich im Alltag noch nicht viel geändert. Wie wenig sich die Gesellschaft ihrer Verantwortung für den Schutz von Kindern vor sexueller Gewalt stellt, wird z.B. daran deutlich, dass die Arbeit der Berufsgruppe nicht öffentlich gefördert wird, wir weiter auf Mitgliedsbeiträge und Spenden, manchmal auf

Bußgelder oder das Wohlwollen von Landrat oder Oberbürgermeister zur unentgeltlichen Nutzung der Räumlichkeiten angewiesen sind. – Herzlichen Dank an alle, die uns unterstützen, die Spender, Förderer, Ehrenamtlichen, Richter, Staatsanwälte, Landrat, Oberbürgermeister und auch die Hausmeister.

Ein letztes Wort zum Kinderschutz. Brennessel e.V. setzt sich engagiert für den Schutz von Kindern ein und es wäre ein Anliegen von uns, dass das Thema der sexuellen Gewalt genauso wichtig genommen wird wie die Misshandlung und Vernachlässigung von Mädchen und Jungen. Deshalb sollte die Berufsgruppe im Netzwerk Kinderschutz und „Frühe Hilfen“ mitwirken. – Nach Prof. Dr. Jörg Fegert, eine anerkannte Säule in der Kinder- und Jugendpsychiatrie, gehört Kinderschutz und insbesondere der Schutz vor sexuellem Missbrauch zu den größten Gesundheits Herausforderungen in der Welt und in Europa.

Angesichts der Flüchtlingssituation in Deutschland und der zunehmenden sexuellen Gewalttaten gegen Kinder in den Massenunterkünften wird gerade auch für diese Personengruppe ein Konzept zum Handeln immer dringlicher.

Herzlichen Dank an alle für Ihr Interesse. Wir freuen uns auf die weitere Zusammenarbeit, weil unsere Arbeit vermutlich auch in den nächsten 15 oder 25 Jahren leider nicht überflüssig werden wird.

Sabine Oswald und Christa Pahls-Korzonnek
November 2015